

Die Lilien - Einsamkeit & Kollaps

Zahlreiche Lilienfälle, nebeneinander gelegt und differenziert, eröffnen einen tiefen Einblick in eine wichtige Arzneigruppe. Bei aller individueller Verschiedenheit hegen Lilienpatienten oft ein essenzielles Gefühl von Ungeliebtsein und Einsamkeit, das sie zu übermäßiger Schöntuerei und zum Einlassen auch auf ungute Beziehungen animiert. Da sie auf tieferer Gefühlsebene im Allgemeinen jedoch sehr verschlossen sind, können sie nur somatisiert in Form von Pollinosis oder Inkontinenz "weinen".

Es findet sich eine typische Bindegewebsschwäche, sei es als schwacher Rücken, schwache Bänder, schwacher Beckenboden und Uterusligamente, Schwangerschaftsstreifen oder Besenreiser. Die konstitutionelle Instabilität zeigt sich bei den einen, die sich zu viele Pflichten und Aufgaben aufgeladen haben, als Erschöpfungssyndrom, bei den anderen als Kollapsneigung - typischerweise mit kaltem Schweiß, Durchfall und Herzsymptomen. Auch gastrische Migräne ist von einigen Lilien bekannt.

Die psychischen Eigenheiten zusammenzufassen fällt schwerer, dennoch werden sich - neben dem Gefühl von Ungeliebtsein - weitere Gemeinsamkeiten anhand zahlreicher Fälle zu folgenden Arzneien herauskristallisieren: **Colchicum autumnale**, **Allium cepa**, **Crocus sativus**, **Iris-Arten**, **Allium ursinum**, **Galanthus nivalis**, **Narcissus poeticus**, **Lilium**, **Aloe**, **Helonias**, **Convallaria majalis** ...

